

Lichtarchitektur

Ein Fragment

„Sache des Architekten ist es, der raumgestaltenden Kraft des Lichtes (und des Schattens) bewußt, sich die Mittel anzueignen, die ihm das moderne künstliche Licht hierzu bietet, insbesondere bei kleinflächiger Leuchtung. Er beachte die Gefahren, die großflächige Leuchtung für den Raum in sich schließt; sie kann die Raumwirkung zerstören. Er vergesse nicht, daß Beleuchtendes auch leuchtet, wo durch Flächen, Streifen, Punkte im Raum geschaffen oder betont werden können,- daß Leuchtendes auch beleuchtet, also in der Umgebung ungewollte Helligkeiten hervorrufen kann,- daß spiegelnde Reflexe beleben, aber auch stören, eine Raumwirkung sogar zerstören können, - daß großflächige Spiegelung den Raum in der Regel zerstört. Er lerne die Möglichkeit, mit dem Elektrischen Licht Leuchtung und Beleuchtung nach Intensität und Farbe leicht in weiten Grenzen ändern zu können, recht gebrauchen und hüte sich dabei vor Uebertreibungen. Er lerne

mit dem Lichte auf Decken und Wände zu malen und zu zeichnen. – In allen Fällen lerne er das neue Licht, das jetzt geradezu als neuer Baustoff auftritt, materialgerecht zu verwenden. (...) Er lerne die dreierlei Leuchtung und ihre Eigenarten: Selbstleuchtung, Leuchtung durch Reflexion, Leuchtung durch Durchlassung, lerne, daß und wie mit jeder Lampe, jedem Geleucht ein Lichtverteilungskörper verbunden ist, lerne die Abstrahlungs- und Aufstrahlungsgesetze. Er lerne weiter, daß das Auge wahrnimmt und erkennt durch Kontraste, und zwar bei diffuser Reflexion und Durchlassung Kontraste dem Grade, der Art und Farbe, nach, oder durch Kontraste in der Beleuchtungsstärke, die durch Verschiedenheit der Aufstrahlung nach Intensität und Richtung und durch Eigen- und Schlagschatten hervorgerufen sein können. Der Lichtingenieur hat freilich viel mehr zu lernen. Er lerne, daß wir nicht nur beleuchten, um zu erkennen – das tut die Beleuchtungstechnik – oder um das

Beleuchtete gefällig und schön zu sehen – das tut die Beleuchtungskunst-, sondern das wir beleuchten um leuchten, um zu gestalten- das tut die Lichtarchitektur- oder: Indem wir beleuchten und leuchten, gestalten wir auch und lassen dabei Gestaltung und Lichtgebung zu einer Einheit verschmelzen. Dabei dürfen wir uns nicht an die alte Regel halten, daß wir es der Sonne nachtun müßten; wir müssen es besser machen als die Sonne. (...)“